Ein Angebot von FUNKE

Mein Konto

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

Meine Stadt | Mein Verein | WR Politik Sport Lokalsport Panorama

Home › Lokales › Ennepetal / Gevelsberg / Schwelm › Rathaus Schwelm: Coli-Bakterien im Trinkwa

KONTAMINATION

Rathaus Schwelm: Coli-Bakterien im Trinkwasser

01.08.2025, 13:18 Uhr • Lesezeit: 8 Minuten



Von **Alisa Schumann**
Redakteurin EN-Süd



Hier wurden die Bakterien als erstes festgestellt: der Trinkwasserbrunnen auf dem neuen Rathausplatz in Schwelm.

© Alisa Schumann | Alisa Schumann

Schwelm. An verschiedenen Zapfstellen des Rathauses wurden Coli-Bakterien im Leitungswasser gefunden. Das Gesundheitsamt hat sich der Sache angenommen.

Diesen Artikel vorlesen lassen:
00:00 / 08:53 1X BotTalk

Im neuen Rathaus in Schwelm bleibt der Wasserhahn aktuell am besten zugedreht – zumindest, wenn man das Wasser trinken will. Denn im Leitungswasser des erst wenige Monate alten Verwaltungsgebäudes wurden Coli-Bakterien festgestellt. Seit dem 30. Juni wird den Angestellten der städtischen Verwaltung sowie den Mietern Action und Bäckerei Borggräfe dringend davon abgeraten, das Wasser zu trinken.

Folgen Sie der WP in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg auf Facebook, Instagram und Whatsapp oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Wie Bürgermeister Stephan Langhard auf Nachfrage der Redaktion mitteilt, erfolgte bereits am 12. Juni durch den TÜV Nord eine routinemäßige Untersuchung des Trinkwasserbrunnens, der auf dem neuen Rathausplatz installiert wurde. Dieser steht der Bevölkerung als Frischwasserquelle zur Verfügung. Das Ergebnis ließ aufhorchen: Am 23. Juni sei nach Dienstschluss der Verwaltung der Prüfbericht des TÜV im Rathaus eingegangen, dass Pseudonomas (s. Infokasten) im Wasser festgestellt wurden und die Verwaltung die Quelle dieser Kontamination klären solle. „Eine Empfehlung zur Außerbetriebnahme des Brunnens wurde nicht erteilt“, sagt Langhard und weist darauf hin, dass das Trinkwassersystem bei der Inbetriebnahme des Rathauses kontrolliert worden sei. Damals wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Trinkwasserbrunnen gesperrt

Die Verwaltung beauftragte nach dem auffälligen Prüfergebnis ein externes Ingenieurbüro mit der weiteren Untersuchung. Dieses habe der Verwaltung am Freitag, 27. Juni, nach Dienstschluss empfohlen, den Trinkwasserspender zu sperren und vorsorglich die Hauswasserleitung des Rathauses zu überprüfen.

ANZEIGE

Jetzt 100% Eigentum sichern
Gewinne ein Traumhaus im Wert von

Das Technische Immobilienmanagement der Stadt informierte daraufhin am Montagmorgen, 30. Juni, die Belegschaft über die Auffälligkeiten im Wasser des Spenders und empfahl den städtischen Angestellten, sicherheitshalber vom Verzehr des Trinkwassers im Rathaus abzusehen. Auch die Mieter Action und Borggräfe seien informiert worden. Stephan Langhard: „Am gleichen Tag wurde ein Expresslabor mit der Beprobung beauftragt, die am 1. Juli vorgenommen wurde. Das Ergebnis vom 7. Juli wurde umgehend dem Ennepe-Ruhr-Kreis mitgeteilt."

Das steckt hinter den Bakterien

„Pseudomonas aeruginosa ist ein Keim, der sowohl in natürlichen Gewässern, als auch in Böden vorkommen kann. Umgangssprachlich nennt man ihn auch ‚Pfützenkeim'", erklärt das Gesundheitsamt des Kreises. Im Trinkwasser könne sich der Keim unter anderem bei Stagnation vermehren und einen Biofilm bilden. „Bei Neuinstallationen wird Pseudomonas aeruginosa meist durch unsachgemäße Handhabung der Materialien (Rohrmaterialien, Fittinge) in das Trinkwassersystem eingebracht."

Der Nachweis von Pseudomonas aeruginosa stelle laut Gesundheitsamt bei gesunden Menschen meist keine Gefährdung dar. „Eine Gefährdung kann für Menschen mit invasiven Fremdkörpersystemen (zum Beispiel Harnwegskatheter, Venenkathersysteme oder Beatmungstuben), aber auch offenen, akuten oder chronischen Wunden bestehen." Gemäß der Trinkwasserverordnung gelte ein Grenzwert von 0 KBE/ 100 ml. „Dieser Wert war in Proben des Trinkwasserbrunnens mit geringer Keimzahl überschritten, dennoch sind bei Nachweisen von Pseudomonas aeruginosa mögliche Ursachen abzuklären", so der Kreis.

Coliforme Keime könnten entweder Vertreter aus der Gruppe der Darmkeime oder auch aus der Umwelt sein. „Die Differenzierung der coliformen Bakterien ergab, dass es sich um Enterobacter cloacae handelt. Dieser Keim stellt für gesunde Menschen keine Gefahr dar. Eine gesundheitliche Gefährdung abwehrgeschwächter Menschen kann nicht ausgeschlossen werden", erklärt das Gesundheitsamt. Am 15. Juli wurde im Rathauskeller ein Messwert von 6 festgestellt, der Grenzwert liegt bei 0. An drei anderen Stellen lag der Messwert am 18. Juli bei 1.

Wasser muss vor dem Trinken abgekocht werden

In der ersten Empfehlung des Technischen Immobilienmanagements vom 30. Juni als auch in einem zweiten Schreiben an die Belegschaft vom 16. Juli, die der Redaktion vorliegen, wurde den Angestellten nicht mitgeteilt, welches Bakterium im Wasser festgestellt wurde. Das erklärt Bürgermeister Langhard so: „Aus Sicht der Stadt Schwelm war es im Sinne des Gesundheitsschutzes vorrangig, umgehend eine klare und verständliche Empfehlung zum Nichtverzehr des Wassers auszusprechen. Die Mitteilung verzichtete bewusst auf die Nennung spezieller wissenschaftlicher und mikrobiologischer Fachbegriffe, da eine Einordnung des Keims zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich war.“

Belegschaft kritisiert mangelnde Transparenz

Doch dieses Vorgehen sorgte für Unmut in der Belegschaft und das Rathauspersonal drängte hier auf mehr Transparenz. Daraufhin informierte Bürgermeister Langhard am 23. Juli in einer E-Mail seine Belegschaft unter anderem darüber, dass es sich bei der festgestellten Auffälligkeit um Coli-Bakterien handelt.

Lesen Sie auch:

- Gevelsberg: Ein Blitzer der neuesten Generation
- Arbeiten in der Blücherstraße: Schwelm geht gegen Raser vor
- Ennepetal: An diesen Grundschulen muss Platz geschaffen werden
- Spendenaufruf: Schwelmer Heimatfestzug in Gefahr
- So viele Millionen schulden Bürgergeldempfänger dem Jobcenter
- Haftbefehl: Gevelsberger (23) stellt sich überraschend selbst
- Mutter verliert beide Kinder in einem schrecklichen Unfall

Das Gesundheitsamt des Kreises erklärt auf Nachfrage, dass mittlerweile bei zehn Probeterminen an verschiedenen Stellen im und am Rathaus Wasserproben entnommen wurden. Nicht nur am Trinkwasserbrunnen, sondern auch aus den Leitungen Borggräfe und Action sowie von einem Hydranten und Stellen im Rathausgebäude. Bei Borggräfe und Action seien keine auffälligen Werte festgestellt worden.

Bürgermeister: Zu keinem Zeitpunkt Gesundheitsgefahr für Belegschaft und Bürger

An anderen Stellen sah das Ergebnis anders aus: „Im Juni wurden am Trinkwasserbrunnen sogenannte Pseudomonaden nachgewiesen. In weiteren Proben dann einmalig coliforme Bakterien. Im Rathaus wurden nur coliforme Bakterien nachgewiesen“, teilt der Kreis mit. Stephan Langhard erklärt, dass davon ausgegangen werden könne, „dass zu keinem Zeitpunkt eine Gesundheitsgefahr für die Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit bestanden hat“.

Um die Angestellten und Mieter des Rathauses zu schützen, empfahl die Verwaltung nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt bereits am 16. Juli, dass das Wasser im Rathaus zunächst abgekocht werden muss, wenn es für den Verzehr gedacht ist. Für das Abkochen des Wassers reiche ein Wasserkocher, heißt es vom Kreis. „Das Wasser kann zum Reinigen von Flächen und zum Händewaschen genutzt werden. Das Wasser sollte nur nicht direkt verschluckt werden, deshalb die Vorsichtsmaßnahmen, wie die Abkochverfügung. Sie wird nach jetzigem Stand so lange durchgeführt, bis die Befunde unauffällig sind“, teilt der Ennepe-Ruhr-Kreis mit. Während der Dauer der Verfügung solle für die Zubereitung von Speisen (zum Beispiel Waschen von Salat, Obst oder Gemüse) nur abgekochtes oder abgepacktes Wasser verwendet werden. Besucher des Rathauses informiere die Verwaltung mit Hinweisschildern auf den Toiletten darüber, dass das Wasser kein Trinkwasser ist, so die Stadt.

> „Die Maßnahmen zeigten bereits eine deutliche Reduzierung der Befunde.“
>
> Gesundheitsamt Ennepe-Ruhr-Kreis

Die Schwelmer Stadtverwaltung unternahm auf Empfehlung des Amtes weitere Maßnahmen, um die Quelle der Bakterien zu entfernen: mehrfaches Spülen der Leitungen, Austausch und Beprobung technischer Anlagen, wie zum Beispiel Wasserzähler, Rückspülfilter und Probenentnahmehähne. Außerdem seien die automatischen Hygienespülvorgänge auf allen Etagen auf 24 Stunden für eine Dauer von 20 Minuten verkürzt worden. „Die

Maßnahmen zeigten bereits eine deutliche Reduzierung der Befunde“, heißt es vom Kreis. Die letzte Beprobung des Wassers fand am 28. Juli statt. Die Ursachenfindung sei noch nicht abgeschlossen, so der Kreis. „Nicht immer lässt sich klar eine Ursache finden.“

Belegschaft bekommt Trinkwasserflaschen

Wie Bürgermeister Langhard mitteilt, handeln die Mieter Borggräfe und Action „in eigener Verantwortung auf Grundlage der von der Stadt Schwelm übermittelten Hinweise“. Den städtischen Angestellten wurde derweil Trinkwasser in Flaschen zur Verfügung gestellt. „So bald die Beprobungsergebnisse negativ sind, werden das Trinkwassernetz des Rathauses sowie der Trinkwasserbrunnen nach Abstimmung mit dem Gesundheitsamt wieder freigegeben. Aktuell ist das noch nicht der Fall.“

Bäckerei Borggräfe hat weitere Vorkehrungen ergriffen

Auch wenn die Proben aus den Leitungen der Bäckerei Borggräfe unauffällig gewesen seien, hat die Filiale weitere Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, wie Geschäftsführer Daniel Purpur erklärt: „Wir wollen kein Risiko eingehen und kochen in zwei 20-Liter-Kochern alles an Wasser ab, was für Reinigungsmaßnahmen und zum Klarspülen gebraucht wird. Das Wasser der Kaffeemaschine wird laufend in der Maschine aufgekocht und permanent heiß gelassen, das ist damit unproblematisch. Die Temperaturen in der Maschine reichen aus.“

Anzeige

ZUR STARTSEITE ›

DAS BESTE AUS WR PLUS



UNTERKÜNFTE

Netphen: Statt Container nun Häuser für Geflüchtete – „Akzeptanz höher“

Netphen. In einem Jahr sollen die ersten Gebäude stehen. Der Rat Netphen hat jetzt die neuen Standorte festgelegt. Elf bisherige Unterkünfte fallen weg.

Von Steffen Schwab



BORUSSIA DORTMUND

BVB: Entscheidung um Kapitänsamt gefallen - das sagt Kovac

Siegen. Der 8:1-Sieg im ersten Vorbereitungsspiel bei den Sportfreunden Siegen war ein guter Start für den BVB. Doch nicht nur das: Niko Kovac verkündete die Kapitänsentscheidung.

Von Christian Woop



WIRTSCHAFT LOKAL

Schneidwarenhersteller Graef hat neue Top-Manager: So schneiden sie ab

Arnsberg. Lars Hoffmann und Torsten Wegener verstärken das Arnsberger Unternehmen. Was sie vorhaben - und warum die Chefs so viel von ihnen halten

Von Torsten Koch



BLAULICHT

Schwerer Unfall im Windpark Stockum: Die Polizei ermittelt

Sundern. Rettungseinsatz im Windpark Stockum: Feuerwehr befreit Fahrer aus umgekipptem Kipplaster. Transport ins Krankenhaus, Polizei HSK startet Ermittlungen.

Von Eric Claßen



POLIZEI

Kurioser Unfall bei Schmallenberg: Auto im Graben, Fahrer weg

Mailar. In der Nähe von Mailar liegt in der Nacht zu Donnerstag ein Auto im Graben - vom Fahrer fehlt jedoch jede Spur. Erstmal. Die Details zum Unfall.

Von Katharina Kalejs



FUSSBALL BEZIRKSLIGA

So stark präsentiert sich aktuell BW Voerdes verjüngte Elf

Ennepetal. Der Alterschnitt des Kaders von BW Voerde ist deutlich gesunken. Rückkehrer Nico Hryn kennt beide Teams und sieht sich nun in der Verantwortung.

Von Hendrik Steimann

FUNKE Mediengruppe

Anzeigen

Service

Online Werben

WR

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur aus Westfalen.

IMPRESSUM BARRIEREFREIHEIT DATENSCHUTZERKLÄRUNG DATENSCHUTZCENTER
NUTZUNGSBEDINGUNGEN ABO KÜNDIGEN

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2025 FUNKE Mediengruppe